



Christoph Wieland (l.) von der FDP Murten und Umgebung und der Jungfreisinnige Fabian Kuhn sind die Nationalratskandidaten aus dem Seebezirk.

Rückblick auf ein präsidentiales Jahr

MURTEN

Fabian Auderset ist neues Vorstandsmitglied der FDP Murten und Umgebung. Die Ortspartei blickt auf ein solides Jahr zurück.

«Für die FDP geht ein präsidentiales Jahr zu Ende», blickte Thomas Bula, Präsident der FDP Murten und Umgebung, am Mittwoch an der Mitgliederversammlung zurück. So stellte die Ortspartei mit Markus Ith 2018 den Grossratspräsidenten und mit Silvia Lauper die Präsidentin des Murtner Generalrats. Mitglied Peter Stoller besetzt zudem neu das Amt des Präsidenten des Bezirks- und Arbeitsgerichts See. Mit Fabian Auderset wählte die Versammlung ein junges Gesicht in den Vorstand. Er ersetzt den nach nur einem Jahr zurückgetretenen Ramon Uhr.

Die Partei beschäftigte im vergangenen Jahr besonders die Thematik «Lebendige Altstadt», wie Thomas Bula in seinem Bericht ausführte. «Wir haben im Juni einen «Round Table» organisiert», so der Präsident. Ziel war, verschiedene Interessengruppe aus Tourismus, Politik, Gewerbe, Hausbesitzer und Stadtliebwohner an einen runden Tisch zu bringen. Es ging dabei um die Frage, wie den Läden in der Altstadt zu Aufschwung verholfen werden kann. Im Zuge dessen hätten sie Massnahmen definiert, die teilweise bereits umgesetzt wurden.

Der Bericht aus dem Generalrat von Fraktionspräsident Urs Kramer offenbarte einen weitgehenden Konsens mit den Empfehlungen des Murtner Gemeinderats. Einzig in Bezug auf das Abfallreglement verweigerte die Fraktion die Zustimmung - im Einklang mit dem

Generalrat. Das Reglement ging in der Folge zur Überarbeitung zurück an den Gemeinderat. Grund für die Ablehnung war Uneinigkeit über das künftige Gebührensystem für die Entsorgung von Hauskehricht und Grüngut. Zur Debatte standen das Volumensystem, wie heute in der Stadt Murten praktiziert, und das Gewichtssystem, wie zum Beispiel im Ortsteil Lurtigen verwendet («Der Murtenerbieter» berichtete). «Die Parteien und Fraktionen konnten bereits Stellung nehmen», sagte Urs Kramer. Die Fraktion sei der Meinung, dass beide Systeme gut funktionieren würden. «Sie sollen darum beibehalten werden - auch im Hinblick auf künftige Gemeindefusionen», so Kramer. Mit ihrer Position sieht die Partei vor, dass jedem Haushalt künftig freisteht, ob die Gebühr nach Gewicht oder Volumen anfallen soll.

Stadtpräsident Christian Brechbühl überbrachte in seinem Bericht Neuigkeiten zur Lastenentflechtung zwischen Gemeinden und Kanton. Im Schulwesen habe man sich im Grossen Rat darauf geeinigt, dass der Kanton das Schulmaterial bezahlt und die Gemeinden für obligatorische ausserschulische Aktivitäten wie beispielsweise Lager und den Schultransport aufkommen.

Gemeinderätin Petra Schlüchter informierte, dass die Gemeinden eine Zusammenlegung der Sozialdienste und der Berufsbeistandschaft des Seebezirks abgelehnt haben.

Am Ende der Versammlung stellten sich die vier Deutschfreiburger Kandidierenden für den Nationalrat vor. Im Seebezirk schiebt die Murtner FDP Christoph Wieland ins Rennen. Die Jungfreisinnigen treten mit Fabian Kuhn an. fko